

Kolumne Fahrradhelm



Liebe Leser/innen,

Vor kurzem hatte ich es eilig, schnappte mein Fahrrad und fuhr los. Prompt erhielt ich einen wohlmeinenden, aber sehr freundlichen Hinweis zum Fahrradfahren ohne Helm.

"Asche über mein Haupt" und ich suche auch keine Ausrede: ja, Fahrrad fahren mit einem Schutzhelm ist auch aus meiner Sicht durchaus sinnvoll und wird von mir grundsätzlich auch - vor allem, bei längeren Radtouren - beachtet; leider an diesem Tage tat ich es nicht.

Die Diskussion über das Tragen eines Fahrradhelmes in Deutschland geht vom "Ja zum Helm, aber Nein zur (Helm)Pflicht" bis hin zur Empfehlung an alle Radfahrer, doch bitte im Straßenverkehr stets einen Helm zu tragen.

Bekanntlich gibt es bei uns in Deutschland bislang noch keine allgemeine gesetzliche Regelung zur Helmpflicht. Allerdings, nach den Ergebnissen mancher Studien hinsichtlich von Verletzungen bei Radunfällen zu urteilen, wäre sie durchaus sinnvoll. Zum Glück wird bei den meisten Unfällen der Kopf nicht in Mitleidenschaft gezogen. Doch wenn der Kopf ernsthaft betroffen ist, dann kann der Helm Leben retten. Eine Auswertung der Akten von über 6.200 Radfahrern mit Hirnverletzungen ergab: bei Helmträgern waren die Verletzungen geringer und es traten weniger Todesfälle auf.

Nach dem Ergebnis einer repräsentativen Umfrage fahren jedoch in Deutschland noch immer 80 bis 90 Prozent der Radfahrer ohne Helm. Kaum zu glauben.

Aber warum ist das so? Hierfür gibt es bei uns in Deutschland wohl mehrere Gründe: so befürchten Manche, dass die Anzahl der Radfahrer insgesamt zurückgehen würde, weil viele Menschen zum Tragen eines Fahrradhelmes nicht gezwungen werden wollen. Sie möchten es vielmehr in der eigenen Verantwortung belassen.

Empfohlen wird dagegen vielmehr eine bessere Infrastruktur für Radfahrer und vor allem mehr Rück-

sicht und deutlich geringere Geschwindigkeiten von Autofahrern.

Aber, wie ist das eigentlich in anderen Ländern? Zum Beispiel in den USA; dort schützt längst die Mehrheit der Radler ihren Kopf.

Ganz anders dagegen sieht das in den Niederlanden aus; also dem Land, wo es mehr Fahrräder als Einwohner gibt. Hier gilt: Grundsätzlich keine Helme, aber dafür gemütlich und ohne Hetze. Gefahren wird dort häufig mit einem speziellen „Hollandrad“, quasi die Harley-Davidson unter den Fahrrädern, mit dem man offenbar entspannter und rückschonender Rad fahren kann. Das Radwegenetz umfasst in Holland mehr als 32.000 Kilometer. Und trotz der vielen Radler wirkt Radfahren nicht so stressig wie bei uns. Vor allem aber gibt es dort so gut wie keine Raserei mit dem Fahrrad. Einen Fahrradhelm zu tragen scheint wohl in Holland auch nicht zwingend notwendig zu sein. Denn Autofahrer nehmen in diesem Land auf Fahrradfahrer viel mehr Rücksicht. Das zahlt sich aus: schließlich zählen die Niederlande zu den verkehrssichersten Ländern der Welt.

Alles in allem, kann ich sicher nicht versprechen, ab sofort nur noch und ausschließlich mit dem Helm Fahrrad zu fahren, dennoch ich gelobe Besserung und versuche das soweit als möglich zu tun.